

Mit Ihrer Unterstützung ermöglichen Sie behinderten Waisen eine Zukunft!

Der Staat ist interessiert an dem für die Ukraine modellhaften Wohnheim und wird später für den Betrieb aufkommen. Angesichts der wirtschaftlich und politisch schwierigen Situation in der Ukraine bleibt jedoch wenig Geld für Randgruppen übrig. Dies gilt auch für Menschen mit einer Behinderung.

Zur Weiterführung der Renovationsarbeiten und der pädagogischen Vorbereitung des Personals ist der Verein Parasolka deshalb dringend auf finanzielle Unterstützung angewiesen.

Seit Jahren warten die jungen Menschen im Waisenhaus Vilshany auf eine Lösung für ihre Zukunft. Mit Ihrer Spende tragen Sie dazu bei, diesen Traum zu realisieren.

Larissa, Sergej, Georgina, Sascha, Angela, Arpad und ihre KollegInnen danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung!

Sie bieten Gewähr für eine professionelle Realisierung von Parasolka:

Die Partnerorganisation CAMZ

ist aus der französischen Hilfsorganisation Comité d'Aide médicale (CAM) herausgewachsen. Diese hatte sich seit der Unabhängigkeit der Ukraine (1991) wesentlich für Verbesserungen in dem vorher für Aussenstehende unzugänglichen Waisenhaus von Vilshany stark gemacht. Gemäss Direktorin Nataliya Kabatsiy drängt die Zeit für die Umsetzung von «Parasolka», weil das Waisenhaus in Vilshany überbelegt ist.

Vorstand/Projektteam Verein Parasolka

- Monika Fischer, Reiden, Präsidentin und Öffentlichkeitsarbeit
- Ruedi Iseli, Olten, Finanzen
- Walter Spörndli, Reitnau, Bau
- Henny Graf, Luzern, Heilpädagogik
- Annemarie Steiner, Sempach, Fundraising und Administration

Weitere Infos

Verein Parasolka, Annemarie Steiner,
Schürmatten 2, 6204 Sempach
Telefon: 041 460 23 48,
E-Mail: info@parasolka.ch, www.parasolka.ch

Spendenkonto Parasolka:

Raiffeisenbank Region Stans, 6370 Stans
PC 60-7178-4, Konto 67269.80,
Verein Parasolka



Ein schützendes Dach für eine lebenswerte Zukunft

Ziel des Projektes Parasolka (deutsch Regenschirm) ist die Schaffung eines Wohnheims für 25 Jugendliche und junge Erwachsene mit einer leichten bis mittleren geistigen und/oder körperlichen Behinderung aus dem Waisenhaus Vilshany in Transkarpatien/Ukraine. Als Alternative zur Psychiatrie sollen sie dort in einer betreuten Wohngemeinschaft eigenständig leben und arbeiten können.

Die Kinder und Jugendlichen von Vilshany



Das Dorf Vilshany liegt abgelegen im transkarpatischen Tal der Tereblja. Im Waisenhaus leben rund 200 unterschiedlich stark behinderte Kinder und Jugendliche zwischen drei und zwanzig Jahren. Die meisten von ihnen verbringen den Tag ohne Beschäftigung und Spielzeug in einem leeren Raum und erhalten wenig Liebe und Zuwendung. Das mit finanzieller Unterstützung aus Frankreich vor ein paar Jahren aufgebaute Programm für bildungsfähige Kinder und Jugendliche wird mangels Finanzen und ausgebildetem Personal nur reduziert durchgeführt. Die Jugendlichen haben weder eine feste Tagesstruktur noch Ansprechpersonen. Sie haben keine Zukunftsperspektiven und sind mit ihren Fragen und Sorgen weitgehend allein.

Im Alter von rund 20 Jahren werden die Jugendlichen aus Vilshany üblicherweise in die Psychiatrie verlegt. Dort haben sie nur eine kurze Lebenserwartung. Deshalb hat das Netzwerk Schweiz-Transkarpatien/Ukraine (NeSTU) auf Initiative von Annemarie Steiner nach deren dreimonatigem Arbeitseinsatz 2005 in Vilshany das Projekt Parasolka lanciert.

Parasolka ermöglicht Geborgenheit, Förderung und sinnvolle Arbeit



Ziel des Projekts Parasolka ist die Schaffung eines eigenständigen Wohnheims für 25 junge Menschen aus Vilshany.

In enger Zusammenarbeit mit der einheimischen Entwicklungsorganisation CAMZ wurde ein Grobkonzept erarbeitet. Dank zahlreichen kleinen und grossen Spenden konnte Ende Oktober 2006 der Kaufvertrag für ein passendes renovationsbedürftiges Haus in der Stadt Tjachiv unterzeichnet werden. Auf dem gut zwei Hektaren umfassenden Grundstück sind ein grosser Gemüse- und Obstgarten sowie Kleintierhaltung zur teilweisen Selbstversorgung geplant.

Die Ferien- und Konzertreise von 22 Jugendlichen aus dem Waisenhaus Vilshany im Sommer 2006 brachten der Mittelbeschaffung wesentliche Impulse. Mit ihren klangvollen Stimmen und ihrer spontanen Lebensfreude begeisterten die «Huzulik» die zahlreichen KonzertbesucherInnen

in der Schweiz. Mit der Kollekte der zehn Auftritte leisteten die jungen Menschen selber einen Beitrag an ihr neues Zuhause.

Nach den entsprechenden Vorarbeiten und dem Einholen der nötigen Bewilligungen konnten die Renovationsarbeiten im Herbst 2007 aufgenommen werden. Gemeinsam mit Fachpersonen erarbeitete das ehrenamtlich tätige Projektteam ein Pädagogisches Konzept. Dieses soll den in der Ukraine eingeleiteten Prozess eines wertschätzenden Umgangs mit behinderten Menschen fördern und unterstützen. Weil das Projekt Parasolka die Möglichkeiten eines Netzwerkes übersteigt, wurde im November 2007 unter dem Patronat von NeSTU der Verein Parasolka gegründet. Aufgabe des sechsköpfigen Vorstandes, der identisch ist mit dem Projektteam, ist die Realisierung des Pilotprojektes Parasolka.